Rampen für barrierefreien Zugang – FRAGE 1 von Menschen in Hanau

Beim Zukunftswochenende im CPH im März 2019 haben wir das „Projekt Lego-Rampen“ vorgestellt. Mittlerweile sind mehr als 40 Rampen fertiggestellt. Es wird Zeit für den nächsten Schritt.
Hier können Sie einiges zu unserem Projekt nachlesen:
https://menschen-in-hanau.de/de/unsere-projekte/mobile-lego-rampen/
Wie sehen Sie Möglichkeit der Anschaffung von Metall-Rampen für alle Hanauer Einzelhändler und Dienstleister?

BfH

Das sehe ich mit gemischten Gefühlen. Eine Metallrampe, die z. B. in Fußgängerbereichen oder Fußgängerzonen vor Geschäften in den Verkehrsraum ragt und somit für alle Nutzenden möglicherweise eine Gefährdung, eine Stolperfalle darstellt, sollte es nicht geben. Zumal die Rampen, wenn sie „richtig“ gemacht werden, mit einem Gefälle von höchstens 6% sehr lang werden. Eine verbindliche Verpflichtung sehe ich nicht. Aber es gibt natürlich die Alternativen, die dann aber keine Rampen nach der „DIN“ mehr darstellen.
Solche Rampen kann man ja auch in den Geschäften z. B. unweit der Eingangstür lagern und sie bei Bedarf ansetzen. Diese kleine Beeinträchtigung ist jedem zuzumuten und vor allen Dingen ist das leistbar. Wenn also einvernehmlich auf Rampen nach DIN verzichtet werden, könnte man hier, zumindest mit den Einzelhandelsgeschäften in der Innenstadt, mit gutem Beispiel vorangehen. Ich könnte mir vorstellen, dass sich Einzelhändler sehr gerne mit einer solchen Rampe schmücken würden, denn dadurch wird auch mehr Kaufkraft erschlossen. Dazu bin ich mir sicher, dass es sicherlich Sponsoren für ein Pilotprojekt

geben würde.
Übrigens, unser Mitglied Ivonne Güder, Kandidatin auf der Stadtverordnetenliste und für den Ortsbeirat Klein-Auheim, hat für Ihr Blumengeschäft „Blumenfee“ (zwischen Beethovenplatz und Rosenau) eine Legorampe installiert. Eine tolle Sache, eine klasse Idee!

CDU

Barrierefreiheit ist ein wichtiger Bestandteil einer Stadt. Jede Hanauerin und jeder Hanauer, egal ob mit oder ohne Handicap sollte die Möglichkeit bekommen barrierefrei Zugang zu allen Bereichen des öffentlichen Lebens zu erhalten. Das fängt bei der Absenkung von Bordsteinkanten an, geht über zu barrierefreien Zugängen an Bus- und Bahnsteigen und hört bei barrierefreien Zugängen zu Geschäften, Büros, kulturellen Einrichtungen und Verwaltungseinrichtungen auf. Es dürfen keine Barrieren entstehen.
Wir sehen in der Anschaffung von Rampen eine gute Möglichkeit diese Barrieren weiter abzubauen. Aber hier darf nicht Schluss sein. Die Lego-Rampen sind nicht nur ein Hingucker vor vielen Geschäften, sondern machen auch

auf den Umstand aufmerksam, dass hier noch viel zu tun ist. Hierfür ist es wichtig, dass die Stadt Initiative ergreift und entsprechende Maßnahmen anbietet und umsetzt, aber auch auf die Eigentümer und Gewerbetreibenden zugeht und mit ihnen gemeinsam nach Lösungen sucht, um diesen Umstand zu beseitigen.

Die Grünen

Dort, wo Barrierefreiheit durch bauliche Maßnahmen nicht (oder auch nur derzeit nicht) erreichbar ist, sehen wir mobile Rampen als eine zweckmäßige Maßnahme an, um allen Menschen einen sicheren und komfortablen Zugang anzubieten.
Die Stadt soll die Anschaffung fördern, z.B. durch eine Kampagne, mit der die teilnehmenden Geschäft für sich werben können und die von der Stadt im Rahmen des Stadtmarketings unterstützt und koordiniert wird.
Dies hat gleichzeitig den Effekt, die Bedürfnisse der Menschen mit Beeinträchtigungen allgemein bekannt zu machen. Hanau Marketing könnte die Hanauer Geschäftsleute aus dem Hanau Marketing Verein mit Menschen in Hanau vernetzen, um eine Bedarfsanalyse zu erstellen, Fördermittel für Barrierefreiheit zu eruieren und

Rampen für barrierefreien Zugang – FRAGE 1 von Menschen in Hanau

Beim Zukunftswochenende im CPH im März 2019 haben wir das „Projekt Lego-Rampen“ vorgestellt. Mittlerweile sind mehr als 40 Rampen fertiggestellt. Es wird Zeit für den nächsten Schritt.
Hier können Sie einiges zu unserem Projekt nachlesen:
https://menschen-in-hanau.de/de/unsere-projekte/mobile-lego-rampen/
Wie sehen Sie Möglichkeit der Anschaffung von Metall-Rampen für alle Hanauer Einzelhändler und Dienstleister?

Geschäftsleute zu motivieren, für ihr Geschäft einen barrierefreien Zugang zu schaffen. Die Anschaffung und Ausstattung könnte angeregt werden in der Zusammenarbeit mit den Gewerbeverbänden des Einzelhandels in der Innenstadt und vor allem auch in den Stadtteilen sowie mit der IHK Hanau. Wir sehen das nicht nur als eine Barriere, die im Einzelhandel zu überwinden ist, sondern auch für Dienstleistungen aller Art, Behördengebäude, Bürogebäude etc. Hier gilt „steter Tropfen höhlt den Stein“.

Die Linke

Die Lego-Rampen sind ein voller Erfolg und haben auch für Nachfrage außerhalb von Hanau gesorgt.
Ich gehe davon aus, dass es im Interesse der Einzelhändler:innen liegt, für alle ihre Kund:innen Barrierefreiheit sicherzustellen, um Kundschaft zu halten oder zu gewinnen. Die Maßnahmen müssen dann natürlich noch mit den jeweiligen Vermieter:innen abgeklärt werden. **Sicher könnte die Hanau Marketing GmbH hier in der Aushandlung von Mengenrabatten unterstützen.**

FDP

Die Stadt ist im öffentlichen Raum engagiert, um barrierefreie Zugänge herzustellen, z.B. über 300 Bushaltestellen, die sukzessive barrierefrei ausgebaut werden, Kabelbrücken auf dem Weihnachtsmarkt und beim Lamboyfest/Aufzug Marktplatztiefgarage/taktile Leitstreifen FGÜ ...) Der Zugang zu Ladengeschäften ist grundsätzlich Sache der Immobilieneigentümer bzw. der Geschäftsinhaber. **Die Stadt könnte aber etwa über ein gemeinsames Programm der Hanau Marketing GmbH mit dem Hanauer Marketing Verein eine entsprechende stadtweite Initiative der Ladeninhaber anregen.**

HBU - Hanauer BürgerUnion

Ich finde das Projekt Lego Rampen sehr gut, dadurch werden die Bürger*innen auf Mitmenschen mit Behinderte aufmerksam. **Natürlich sollten alle Möglichkeiten genutzt werden** um Menschen mit Behinderung die Bewegungsmöglichkeiten ausweiten.

SPD

Grundsätzlich glauben wir, dass alle Einzelhändler und Dienstleister das Kundenpotential von Eltern mit Kinderwagen, Rollator- oder Rollstuhlfahrer*innen höher einschätzen sollten. Dies bedarf aber wie vieles in diesem Kontext einer kontinuierlichen Überzeugungsarbeit. **Dies kann auch eine Aufgabe für die Hanau-Marketing GmbH sein.** Die Lego-Rampen waren und sind hier ein hervorragendes und markantes Signal, welches das Stadtbild bereichert, Aufmerksamkeit hervorruft und Bewusstsein schafft. Inwieweit hier ein kommunaler Zuschuss gezielt für den lokalen Einzelhandel ein Anreiz zur Anschaffung von Metall-Rampen sein kann, sollte gemeinsam mit dem Hanauer Marketingverein des Einzelhandels geprüft werden.
Bei städtischen Dienstleistungen setzen wir uns prinzipiell dafür ein, dass Um- und Neubauten von vornherein barrierefrei geplant werden.

Rampen für barrierefreien Zugang – FRAGE 1 von Menschen in Hanau

Beim Zukunftswochenende im CPH im März 2019 haben wir das „Projekt Lego-Rampen“ vorgestellt.
Mittlerweile sind mehr als 40 Rampen fertiggestellt. Es wird Zeit für den nächsten Schritt.
Hier können Sie einiges zu unserem Projekt nachlesen:
https://menschen-in-hanau.de/de/unsere-projekte/mobile-lego-rampen/
Wie sehen Sie Möglichkeit der Anschaffung von Metall-Rampen für alle Hanauer Einzelhändler und Dienstleister?

WSH – Wir sind Hanau

Vorerst sollte die Barrierefreiheit eine Bereicherung für die ganze Stadt sein, Natürlich denkt man hier an erster Stelle, speziell an Menschen mit Beeinträchtigung, es sollte aber auch dazu ermutigen, die Stadt als Lebensraum aktiv wahrzunehmen und auch zu nutzen.
Wie Eltern mit Kinderwägen, Fahrradnutzer, oder auch Kleinkinder die ebenfalls mit Barrieren zu kämpfen haben.
Hierzu sollte als Projekt eine Arbeitsgruppe : Barrierefrei gestartet werden.
Es sollte dazu aufgerufen werden das die Stadtentwicklung, Verbände, Vereine, und Wahlgemeinschaften sich zusammen tun um hier auch die nötigen finanziellen Mittel für die Umsetzung von Förderprogrammen wie zum Beispiel Aktion Mensch zu beantragen.
Barrierefreiheit sollte kein Thema sein, sondern eine Selbstverständlichkeit.
Dies sehen wir in Städten die dies bereits mit Bravour umgesetzt haben:
Stiftungspreis 2012
Die barrierefreie Stadt - Eigenständigkeit, Mobilität, Teilhabe.
https://lebendige-stadt.de/web/view.asp?sid=535&nid=&cof=227

Behindertentoiletten – FRAGE 2 von Menschen in Hanau

In den letzten Jahren hat die Anzahl der Behinderten-Toiletten insgesamt über das ganze Stadtgebiet abgenommen. Vorallem in den Stadtteilen wurden öffentliche Behinderten-Toiletten nicht mehr ersetzt.
Was spräche aus Ihrer Sicht dagegen, hier eine Umkehr herbeizuführen, um einem Grundbedürfnis aller Mitbürger Genüge zu tun?
Was könnten Sie dazu beitragen?

BfH

Zunächst einmal ist es sehr bedauerlich, dass die Anzahl an Behindertentoiletten stadtweit zurückgegangen ist. Das wusste ich nicht und ich bin Ihnen für diese Information dankbar. Natürlich ist es kein Zustand, einfach Behindertentoiletten zurück zu bauen.
Dazu muss bei den privaten Bauherren das Bewusstsein dafür geschärft werden.
Ich glaube nicht, dass die öffentliche Hand Behindertentoiletten reduziert hat. Wenn doch, sollte das schnellstmöglich rückgängig gemacht werden.
Wir möchten hier mit einer Initiative auf die Stadt zu gehen. Wir möchten die Behindertentoiletten „sichtbar“ machen.
Wie sehen denn Behindertentoiletten häufig aus? Eine Mischung aus Abstellkammer oder Standort des Reinigungswagens. Wir stellen uns vor, dass Behindertentoiletten mit dem EURO-Schlüssel im Stadtgebiet eingerichtet und bekannt gemacht werden.
Hierzu könnten z. B. in städtischen Gebäuden (Sparkasse, Ämter etc.) Toiletten hergerichtet werden. Und jetzt kommt Ihre nächste Frage ins Spiel!

CDU Hanau

Gerade die Corona-Pandemie führt uns vor Augen, wie spärlich wir mit öffentlichen Toilettenanlagen ausgestattet sind und vor allen die Stadtteile kommen bei der Stadtentwicklung häufig zu kurz.
Öffentliche Toilettenanlagen sind wichtig für ein sauberes Stadtbild. Wo immer es notwendig ist, sollten öffentlich zugängliche Toilettenanlagen und selbstverständlich auch behindertengerechte Toiletten geschaffen werden. In anderen Städten und Ländern ist es bereits gelebte Praxis, dass öffentliche Toilettenanlagen in Parks und in den Innenstädten vorhanden sind. Dies gilt es auch in Hanau und den Stadtteilen zu prüfen und entsprechende Flächen hierfür vorzusehen. Wir selbst könnten dazu beitragen, dass man mit den Bürgerinnen und Bürgern direkt vor Ort ins Gespräch kommt und mögliche Flächen eruiert.

Die Grünen Hanau

Gute öffentliche sanitäre Anlagen sind eine wichtige Maßnahme bei der Anpassung an die Folgen der Erderhitzung, dies gilt insbesondere für ältere Personen und Personen mit Beeinträchtigungen. Dass die Anzahl der

Toiletten in den letzten Jahren abgenommen hat, ist eine traurige Tatsache. Bei öffentlichen Baumaßnahmen soll überprüft werden, ob sich dort eine behindertengerechte Toilette einrichten und auch dauerhaft unterhalten lässt. Leider ist der Unterhalt von sanitären Anlagen (wegen Vandalismus, mutwilliger/fahrlässiger Verschmutzung und Zweckentfremdung) aufwändig und teuer. Daher schlagen wir vor, dass größere barrierefreie Läden unterstützt werden, eine Behindertentoilette zur Verfügung zu stellen und dafür Zuschüsse für den behindertengerechten Umbau bekommen. In den Stadtteilen gilt es, barrierefreie Geschäfte/ Restaurants zu animieren und zu fördern, solche Toiletten anzubieten. Diese sind geschützter vor Vandalismus als öffentliche Toiletten. In neu zu errichtenden Bürogebäuden, Restaurants oder großen Einkaufszentren könnte im Rahmen der Bausatzung die Errichtung und Ausschilderung von behindertengerechten und barrierefreien Toiletten zur Auflage gemacht werden.
Hanau könnte sich an der Aktion https://www.die-nette-toilette.de beteiligen, bei der die Gemeinde die Gastronomen finanziell bei der Pflege der Toiletten unterstützt und die Gastronomen im Gegenzug ihre Toiletten unentgeltlich als öffentliche Toiletten zur Verfügung stellen. Das

Behindertentoiletten – FRAGE 2 von Menschen in Hanau

In den letzten Jahren hat die Anzahl der Behinderten-Toiletten insgesamt über das ganze Stadtgebiet abgenommen. Vorallem in den Stadtteilen wurden öffentliche Behinderten-Toiletten nicht mehr ersetzt.
Was spräche aus Ihrer Sicht dagegen, hier eine Umkehr herbeizuführen, um einem Grundbedürfnis aller Mitbürger Genüge zu tun?
Was könnten Sie dazu beitragen?

Piktogramm der Kampagne kennzeichnet auch, ob eine Toilette barrierefrei ist.
Einen weiteren möglichen Weg gegen den Rückgang öffentlicher Toilettenanlagen geht die Stadt Frankfurt: Um Abhilfe zu schaffen und gleichzeitig dem Problem des Vandalismus zu begegnen, soll dort in den nächsten Jahren auf ein Konzept der sozialen Verantwortung umgesetzt werden, indem öffentliche Toiletten in Kombination mit Wasserhäuschen durch die Stadt ausgeschrieben und verpachtet werden. Der/die Pächter:in hat dann die Auflage, die Toiletten zugänglich und in einem sauberen Zustand zu halten.

Die Linke Hanau

Generell verschwinden immer mehr öffentliche Toiletten. Die Einrichtung öffentlicher Behinderten-Toiletten wäre vor allem an zentralen Punkten in den Stadtteilen denkbar. So z.B. in oder nahe der Stadtteilbüros. Hierzu wäre dann gleichzeitig ein barrierefreier Zugang zu den Stadtteilbüros zu schaffen.

FDP Hanau

Es gibt auch aus unserer Sicht zu wenige öffentliche Toiletten in Hanau. Aus der

bisherigen Erfahrung gestaltete sich der saubere und sichere Betrieb als problematisch. Trotzdem ist im Investitionsplan der Stadt eine zentrale öffentliche Toilettenanlage am “Schweinemarkt” (künftiger Fahrradparkplatz Langstraße) auf Initiative von Stadtrat Thomas Morlock vorgesehen.

HBU – Hanauer BürgerUnion

Es ist eine große Herausforderung für jeden Menschen öffentliche Toilette zu finden.
Jetzt werden die nicht mehr ersetzt und auch die notwendige Beschilderung ist nicht ausreichend.
Das ist inakzeptabel.

SPD Hanau

Sie haben recht: Wenigen sind die vorhandenen behindertengerechten Toiletten im Stadtgebiet bekannt, selbst an zentralen Orten in der Innenstadt. Hier sollten sich der Verein „Menschen-in-Hanau“ und die zuständigen städtischen Ämter wie Ordnungsamt und Hanau Infrastruktur Service sowie dem zuständigen Stadtrat konkret zusammensetzen, um Verbesserungen zu erzielen - so wie dies beispielsweise für Radwege auf Initiative des

ADFC mittlerweile auch stattfindet.
Zur Schaffung öffentlicher und insbesondere behindertengerechter Toiletten in den Stadtteilen möchten wir nicht mehr versprechen als wir halten können. Der gesonderte Bau von öffentlichen Toiletten genauso wie deren Unterhaltung und Sauberhaltung sind sehr kostenaufwendig. Zudem gibt es in den Stadtteilen wenige zentrale und gut erreichbare Orte, die sich dafür anbieten und eignen. Konkrete Vorschläge sollten aber auf jeden Fall geprüft werden.

WSH – Wir sind Hanau

Wichtig zu diesen Punkt, die Toiletten sollten natürlich komplett begehbar sein, und die Türen vollautomatisch zu öffnen.
Es wäre von Vorteil, wenn wir ebenfalls diesbezüglich einen Rundgang durch Hanau machen, um zu sehen was geändert, aber vor allem, wo und wie viele Toiletten noch benötigt werden, damit diese den Hanauer Bürgerinnen und Bürger gerecht wird.
Gibt es Statistiken die eine Anzahl vorschreiben pro Einwohnerzahl?
Diese sollte im Gespräch des Behindertenbeauftragen der Stadt Hanau geklärt werden.

Behindertentoiletten – FRAGE 3 von Menschen in Hanau

Falls welche vorhanden sind, sind diese nicht genügend ausgeschildert. Unser Vorschlag: die vorhandenen Toiletten, kontrastreich kenntlich zu machen, das bedeutet für den Marktplatz und Freiheitsplatz, einen deutlich sichtbaren Hinweis mit der Richtungsangabe, wo sich die Toilette befindet. Die Beschilderung von Toiletten im öffentlichen Raum selbst sollte zur barrierefreien Wahrnehmung auch taktil und kontrastreich vorgenommen werden.
Bis zur Einführung (gerne können wir davon mehr berichten) einer erweiterten Variante von **wheelmap-org für Hanau** ist es angebracht, eine Karte mit den Standorten der Toiletten zu erstellen.
Würden Sie dieses Vorhaben unterstützen und wenn ja wie?

BfH

Hierzu ist es natürlich selbstverständlich erforderlich, die Standorte bekannt zu machen. Und dazu sollten die Verantwortlichen auf Ihr "Know-How" zurückgreifen. Standorte und Mindeststandards sollten mit Ihnen gemeinsam bestimmt werden. Und natürlich ebenfalls die Art der Darstellung. Eine behindertengerechte App muss bestimmt nicht neu erfunden werden. Ob die App von „wheelmap.org" oder eine andere dafür geeignet ist, kann ich nicht beurteilen. Ich sehe hier Handlungsbedarf.
Es lässt sich bestimmt auch in einen digitalen Hanauer Stadtplan einarbeiten.

CDU

Dieses Vorhaben und die Idee einer kontrastreichen Beschilderung unterstützen wir außerordentlich. Noch dazu könnten wir uns vorstellen einen neuen Hanauer Stadtplan (analog und digital) zu erstellen, in dem neben den allgemeinen Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten eben auch auf öffentliche Toiletten/ behindertengerechte Toilettenanlagen und auch öffentliche Wasserspender hingewiesen wird.
Auch in den Plänen des ÖPNV wäre es sinnvoll Haltestellen zu kennzeichnen, die über Toiletten verfügen.

Die Grünen

Ja, wir unterstützen dieses Vorhaben.
Auf der Website der Stadt Hanau kann eine solche Karte angeboten werden. Ein Plan mit den Standorten der Toiletten könnte auch in Flyern zur einer Marketingkampagne für den barrierefreien Zugang zu Geschäften (siehe oben) enthalten sein. Neben der digitalen Wegweisung schlagen wir Hinweise an den Schaufenstern und Eingangstüren mit Logo des Vereins Hanau Marketing vor.

Die Linke

Für Hinweisschilder, die taktil und kontrastreich sind und nicht im Stadtbild untergehen, nehmen wir gerne Ihre Vorschläge auf und würden diese per Antrag entweder in der Stadtverordnetenversammlung oder dem jeweiligen Ortsbeirat einbringen.

FDP

Die vorhandenen öffentlichen Toiletten und der Weg dorthin sind besser zu kennzeichnen. Eine Einarbeitung der Standorte in etablierte Apps ist sinnvoll und sollte zügig, nach einer umfassenden Bestandsaufnahme, vorangetrieben werden.

HBU – Hanauer BürgerUnion

Ich würde meine Möglichkeiten in der Kommunalpolitik nutzen.

SPD

Antwort wude in einem mit der Frage 2 verfasst. Siehe dort.

WSH – Wir sind Hanau

Das Vorhaben finden wir wunderbar und könnten dies unterstützen, indem wir Multimedial darauf aufmerksam machen, Vereine, Religionsgemeinschaften und auch Schulen damit befassen lassen. Insgesamt wäre ein Wegweiser inmitten Hanau, die für Menschen mit Beeinträchtigungen eine erleichterte Handhabung ermöglichen würden, für das einfache und schnelle Auffinden eines gesuchten Objektes bzw. einer speziellen Adresse zum Vorteil.
Es sind ja auch viele Besucher aus anderen Städten und Wohnorten in unserer Stadt die mit diesem Wegweiser eine große Hilfestellung hätten.

Bauvorhaben – FRAGE 4 von Menschen in Hanau

Umbaumaßnahmen

Am Beispiel des Umbaus des Hanauer Hauptbahnhofs (den wir ausdrücklich begrüßen) möchten wir zeigen, was dabei passieren kann, nämlich das er für Menschen mit Behinderungen nicht mehr nutzbar bzw. sehr gefährlich ist, wenn berechtigte Belange für diese Mitbürger*innen außer Acht gelassen werden.

Was sind Ihre Ideen zur Vermeidung solcher Situationen bzw. welche Möglichkeiten der schnellen Klärung bestehen?

BfH

Frage wird bei der Frage 5 beantwortet.

CDU Hanau

Zunächst ist es wichtig, dass sich die Betroffenen, wenn sie einen solchen Missstand feststellen an die notwendigen Stellen wenden. Weiter kann man aber zu Beginn einer solch umfangreichen Maßnahme auch eine direkte Begehung mit der Zielgruppe vor Ort planen, um zu testen, ob eventuell Hindernisse entstehen und diese direkt beseitigen bzw. verbessern.

Die Grünen Hanau

Bei Baustellen werden bisher meistens die Bedürfnisse des motorisierten Verkehrs zuallererst berücksichtigt. Hier fordern wir eine Umkehr, denn alle anderen Verkehrsteilnehmer*innen (Rollstuhl, Rad, zu Fuß, Kinderwagen) sind durch Umleitungen/Engstellen mehr behindert und gefährdet als Personen in Autos (siehe auch unser Wahlprogramm S. 25 zur Führung des Rad- und Fußverkehrs an Baustellen).

Die Linke Hanau

Die Bahn sollte es jedenfalls besser wissen. Wenn die Sensibilisierung des Bauträgers, der betreffenden Architekten oder der ausführenden Baufirmen immer noch nicht vorhanden ist, ist es umso wichtiger, am Anfang des Bauvorhabens die Benutzer:innen bei der Planung zu beteiligen.

FDP Hanau

Im konkret beschriebenen Fall des barrierefreien Umbaus des Hauptbahnhofs wurden entsprechende Beschwerden noch am selben Tag durch Hanau Infrastruktur Service an die verantwortliche Bauleitung der Deutschen Bahn weitergegeben.

HBU – Hanauer BürgerUnion

Keine Antwort hierzu

SPD Hanau

Der Umbau des Hanauer Hauptbahnhofes ist ein gutes Beispiel dafür, dass wir hier gemeinsam an einem allgemeinen Bewusstsein für die Belange behinderter Menschen arbeiten müssen. Dies ist und bleibt ein langwieriger Prozess: Obwohl es hier insbesondere auch um den barrierefreien Umbau des Hauptbahnhofs geht, waren der Bauleitung vor Ort die Belange behinderter Menschen bei der Baustelleneinrichtung offensichtlich nicht präsent. Unmittelbar nachdem Kritik (z.B. von Karl-Heinz Leister und auch von der SPD) daran der Stadt bekannt wurde, hat diese sich unmittelbar an die Bauleitung gewandt, die zusagte Abhilfe zu schaffen. Dieses Beispiel eines Bauvorhabens findet durch die Bahn AG auf dem Gelände der Bahn AG statt. Auch wenn die Personenunterführung von vielen Menschen nur zum Durchgang genutzt wird, liegt dieser Bereich somit in Verantwortung der Bahn AG. Die wenigsten Baumaßnahmen in Hanau werden durch die Stadt selbst oder auf Gelände der Stadt durchgeführt, wo die Stadt unmittelbar z.B. in Form einer Arbeitsgruppe oder im Rahmen der Beauftragung von Architekten Vorgaben machen kann. Wo städtische Baugenehmigungen erforderlich sind, ist die Stadt an gesetzliche Normen gebunden. Im Rahmen von städtischen Baumaßnahmen öffentlicher Gebäude und Flächen ist Barrierefreiheit bestmöglich, mindestens jedoch nach den gesetzlichen Standards umzusetzen.

WSH – Wir sind Hanau

Es sollte eigentlich außer Frage stehen, dass bei den Umbaumaßnahmen nicht barrierefrei gebaut wird. Hier kommen wir nochmal auf Punkt 1, die Stadt sollte insgesamt in allen Lebenslagen barrierefrei sein. Eigentlich sollte das Wort Barriere in dieser Hinsicht gar noch vorkommen dürfen… Klärung: Die Hanauer Bürgerinnen und Bürger sollten diesbezüglich öffentlich mit heran gezogen werden und somit Ihre Stimmen nutzen, das der Hanauer Bahnhof, für alle ohne Konsequenzen frei genutzt werden kann.

Bauvorhaben – FRAGE 5 von Menschen in Hanau

Menschen in Hanau e. V. bietet an, bei Bauvorhaben im gesamten Stadtgebiet zu Fragen der Barrierefreiheit beratend zu unterstützen.
Wie stehen Sie zur Bildung einer Arbeitsgruppe? –
Oder alternativ wie stellen Sie sicher, dass das Thema Barrierefreiheit berücksichtigt wird?

BfH

Dieser große Themenkomplex ist zu umfangreich, um ihn mit wenigen Zeilen beantworten zu können. Ich bin seit 2001 für die BfH in der Stadtverordnetenversammlung und war zunächst im Bauausschuss. Dort habe ich während meiner Tätigkeit den „Schwerbehindertenbeauftragten“ der Stadt Hanau kennengelernt. Das war seinerzeit ein Herr Lenz. Er hat immer nach „rollstuhlgerechtem Ausbau“ gefragt. Ich habe dort aber sehr schnell gelernt, dass es „behindertengerecht“ nicht immer für Alle zufriedenstellend ist. Rollstuhlfahrende möchten am liebsten keine Kante am Bordstein, Sehbehinderte dagegen unbedingt. Um nichtbehinderten Menschen dafür den Blick zu öffnen, ist die von Ihnen angesprochene Arbeitsgruppe eine hervorragende Wahl. Das Checker-Team erreicht durch die konstruktive und fachkundige Mitarbeit so viel, was allen Menschen den Alltag erleichtert.
Unser Blick sollte nicht auf die Neubautätigkeiten gerichtet sein. Da müssen gesetzliche Bestimmungen erfüllt und im Zweifel auch durchgesetzt werden. Wir sollten unser Augenmerk auf die Beseitigung von „Alltagsmängeln“ richten. Den Blick schärfen und alte Gebäude möglichst Barrierefreiheit gestalten. Zwei tolle Beispiele sind das „Deutsche Goldschmiedehaus“ und nun das „Neustädter Rathaus“. So soll das sein!

CDU Hanau

Die Einbindung wichtiger Interessensgruppen sehen wir als sehr wichtig an. Die Interessengruppen können am besten ihre eigenen Ideen, Ansätze und konstruktive Kritik in einen laufenden Prozess einbringen und auch nochmals auf nicht hinreichend betrachtete Prozesse hinweisen.
Neben der von Ihnen angesprochenen Arbeitsgruppe wäre auch die Benennung eines “Barrierefreiheit-Beauftragten” vorstellbar, der die Stadt, aber auch die Bauvorhaben von Beginn an auf Barrierefreiheit prüft und entsprechende Empfehlungen ausspricht.

Die Grünen Hanau

Eine Arbeitsgruppe, die beim Ordnungsamt schnell auf Missstände hinweisen oder besser noch im Vorfeld in die Planung der Verkehrssicherungsmaßnahmen eingebunden wird, halten wir für eine sinnvolle Möglichkeit, dass die Bedürfnisse aller Mitbürger*innern berücksichtigt werden. Dabei ist die Expertise von tatsächlich Betroffenen sehr hilfreich und häufig entscheidend, damit eine Maßnahme nicht nur gut gemeint ist, sondern auch gut wirkt.

Die Linke Hanau

Bei städtischen Bauten und Bebauungsplänen muss die Barrierefreiheit dringend berücksichtigt werden. Es war einmal gang und gäbe, dass der/die Behindertenbeauftrage_r an den Ausschuss Sitzungen teilgenommen hat und zu Baumaßnahmen Stellungnahmen abgegeben hat. Es ist möglich, dass auch „Menschen in Hanau“ als Sachverständige durch die/den Ausschussvorsitzende:n geladen werden können, was von uns ausdrücklich befürwortet wird.
Es könnte auch ein Beirat (§ 8c HGO – Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Beiräten, Kommissionen und Sachverständigen) gegründet werden. Auch hier gilt, dass Anträge entweder in der Stadtverordnetenversammlung oder dem jeweiligen Ortsbeirat über uns (oder andere Mandatsträger) eingebracht werden können.

FDP Hanau

Sinnvoll wäre eine Veranstaltung, in der die mit Bauen befassten Eigenbetriebe der Stadt (IBM, HIS) von Ihrem Verein für das Thema weiter sensibilisiert und praktische Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

HBU – Hanauer BürgerUnion

Eine Arbeitsgruppe sollte gebildet werden. Die die Aufgabe sollte darin bestehen, die Baupläne der

Bauvorhaben – FRAGE 5 von Menschen in Hanau

Menschen in Hanau e. V. bietet an, bei Bauvorhaben im gesamten Stadtgebiet zu Fragen der Barrierefreiheit beratend zu unterstützen.
Wie stehen Sie zur Bildung einer Arbeitsgruppe? –
Oder alternativ wie stellen Sie sicher, dass das Thema Barrierefreiheit berücksichtigt wird?

öffentlichen Bauvorhaben prüfen. Ob die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung berücksichtig wurde.

SPD Hanau

Alles in einem beantwortet siehe Frage 4

WSH – Wir sind Hanau

Arbeitsgruppen sind in jeder Hinsicht immer sinnvoll. Man lernt immer dazu und bekommt somit auch bessere Eindrücke von Situationen, die man sonst eigentlich nicht hat.
Daher begrüßen wir eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema sehr.
Barrierefreiheit sollte ein einheitliches Projekt der Stadt Hanau werden in denen verschiedene Institutionen zusammen geführt werden sollten. Auch wäre es wünschenswert intensive institutionelle Zusammenarbeit von Seniorenbeirat und Behindertenbeauftragtem im Bezug auf die Belange von älteren Menschen. Handläufe zum Festhalten, Sitzbänke im öffentlichen Raum etc. erwähnenswert und sollten schnellstmöglichst umgesetzt werden

Mobilitäts-Leitbild der Stadt Hanau – FRAGE 6 von Menschen in Hanau

Gerade entwickelt die Stadt ein Mobilitätleitbild, das Entwicklungsziele im Verkehr für die nächsten 10 Jahre festlegt. Für uns ist es wichtig, dass sich die Bedürfnisse von Menschen mit Einschränkungen (hier geht es neben den klassischen Einschränkungen auch um Einschränkungen, die durch das Alter gegeben sein können) benannt und im Plan festgehalten werden.
Wie stehen Sie zu diesem Anliegen?

BfH

Sehr gut, dass Sie das ansprechen. Es ist schon etliches im Straßenverkehr gemacht worden. Hauptaugenmerk ist natürlich die barrierefreie Herstellung von Bushaltestellen mit den sog. „Buscups“. Solche Maßnahmen gehen schnell in die Zehn- bzw. Hunderttausende. Die Stadt hat die Hauptlinien bereits ausgestattet und ist nun noch mit den weiteren Haltestellen außerhalb der Hauptlinie beschäftigt. Aber gerade die immense Entwicklung der letzten Jahrzehnte im Bereich „Verkehr“ zeigt, dass natürlich nicht nur Behinderte profitieren, sondern alle Menschen gleichermaßen. Stichwort z. B. Bordsteinabsenkungen. Noch vor 30 Jahren mit ach und Krach an Radwegen, heute an so gut wie jeder Kreuzung und an Fußgängerüberwegen. Natürlich nicht für Rollstuhlfahrende, sondern für alle Menschen! Kinderwagen, Rollatoren, auch Radfahrer! Keiner käme auf die Idee, an Rollstühle zu denken; es ist so, weil es gut ist!
Und um so wichtiger ist es, sich damit regelmäßig zu beschäftigen. Das Mobilitätsleitbild sollte nicht nur erstellt, sondern auch gepflegt und regelmäßig fortgeschrieben werden. Dazu ist die Arbeitsgruppe geradezu prädestiniert. Wer sollte eine bessere, objektivere Sicht auf die Dinge haben als z. B. das Checker-Team? Natürlich unterstützen wir jede Initiative, die sich zu einem zeitgemäßen Mobilitätsleitbild einbringt. Ihre Unterstützung schätzen wir sehr!

CDU Hanau

Das Mobilitätsleitbild soll ein Zukunftsbild der Stadt Hanau sein. Die Zukunft der Mobilität besteht jedoch nicht nur aus dem fahrenden Verkehr, sondern vor allem auch im Bereich der Fuß- und Radwege. In diesem Leitbild müssen alle Zielgruppen beteiligt werden, um wirklich alle erforderlichen Maßnahmen aufzunehmen. Ähnlich wie das Programm „Kurze Beine-kurze Wege“ für Schulkinder könnte man auch ein Programm „Altersgerecht zu Fuß in unserer Stadt“ erstellen. Es muss dafür gesorgt werden, dass jeder zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Bus oder dem Auto (es fehlt zu Fuß nichtsehend, im Rollstuhl sitzend etc.) jeden Winkel unserer Stadt erreichen kann.

Die Grünen Hanau

Die Bedürfnisse von Menschen mit Einschränkungen müssen im Mobilitätsleitbild berücksichtigt und festgehalten werden.
Wir wollen dies über den Prozess der Bürgerbeteiligung erreichen.
Darüber hinaus, das gilt auch zu der Frage Mobilitäts-Leitbild, Bauvorhaben etc, betonen wir, dass wir grundsätzlich Teilhabe als ein Zeichen des selbstverständlichen Zusammenlebens erlebbarer und sichtbarer machen wollen. Wir wollen, dass Teilhabe als Stadtentwicklungsthema fester Bestandteil wird, um daraus Maßnahmen abzuleiten. Wir wollen, dass durch gut erreichbare Versorgung und Infrastruktur sowie soziale und kulturelle Angebote die Stadt lebendiger in der Alltagswirklichkeit wird. Wir wollen, dass eine städtische Teilhabeplanung seine feste Verortung findet und diese mit den vielen Akteur*innen vor Ort wie Menschen in Hanau e.V. , BWMK etc. zentral und aufsuchend koordiniert werden.

Die Linke Hanau

Das Mobilitätsleitbild hat noch viele Punkte, die in Angriff genommen werden müssen. Deshalb ist es wichtig, dass auch Forderungen von Menschen mit Einschränkungen eingearbeitet werden. Was aber noch wichtiger ist, dass diese Punkte aus dem Mobilitätsleitbild der Stadt Hanau auch in den Nahverkehrsentwicklungsplan und somit in die Umsetzung einfließen.

Mobilitäts-Leitbild der Stadt Hanau – FRAGE 6 von Menschen in Hanau

Gerade entwickelt die Stadt ein Mobilitätleitbild, das Entwicklungsziele im Verkehr für die nächsten 10 Jahre festlegt. Für uns ist es wichtig, dass sich die Bedürfnisse von Menschen mit Einschränkungen (hier geht es neben den klassischen Einschränkungen auch um Einschränkungen, die durch das Alter gegeben sein können) benannt und im Plan festgehalten werden.
Wie stehen Sie zu diesem Anliegen?

FDP Hanau

Im Rahmen des angelaufenen Beteiligungsprozesses besteht für jeden und insbesondere auch für den Verein “Menschen in Hanau e.V.” die Möglichkeit Anregungen, Hinweise und Bedenken einzubringen.
Die Verbesserung der Mobilitätsoptionen für alle und natürlich gerade auch für Menschen mit diesbezüglichen Einschränkungen muss formulierter Bestandteil des Mobilitätsleitbildes und des daraus zu entwickelnden Verkehrsentwicklungsplanes werden.

HBU – Hanauer BürgerUnion

Ich werde Möglichkeiten nutzen um dieses Vorhaben zu unterstützen.

SPD Hanau

Das Mobilitätsleitbild ist eine Zusammenfassung der Anregungen aus dem Bürgerwochenende im März 2019. Mit der Vorstellung des Mobilitätsleitbildes am 10. Februar 21 im Rahmen von https://zukunft-hanau.de /zhs_project/projekt-7/, sind nun alle gesellschaftlichen Gruppen eingeladen, ihre Positionen und Anforderungen an eine Mobilität der Zukunft konkret zu formulieren und einzubringen. Dazu gehören auch die besonderen Anforderungen von mobilitätseingeschränkten Menschen. Aus unserer Beobachtung decken sich hier auch viele Anforderungen von behinderten Menschen mit denen von Familien mit Kinderwagen oder älteren Menschen. Wir können Sie nur ausdrücklich ermuntern ihre Vorschläge zur Weiterentwicklung des Mobilitätsleitbildes hin zu einem Verkehrsentwicklungsplan schriftlich zu formulieren, u.a. unter https://zukunft-hanau.de/zhs_poll/feedback/. Gerne können Sie diese aber auch an uns schicken, damit wir uns auch für ihre Belange einsetzen könnten.

WSH - Wir sind Hanau

Hier sollten die Menschen selbstverständlich in die Planung mit einbezogen werden.
Wir alle werden älter und werden diese Planungen ebenfalls spüren, wenn diese nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden.
Hierzu sollten Gespräche mit der Stadtentwicklung geführt werden, die die Belange der älteren Generation wie auch von Menschen mit Beeinträchtigungen zu Wort kommen lassen sollten.
Auch würde ich hierzu Beispiele nennen, wie es in anderen Städten bereits läuft oder in Planung ist.